



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das I. Stück der XXXVI. Woche 1688.

1688

(561)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/

Das I. Stück der XXXVI. Woche.

Rom vom 17. Augusti.

Nachdem endlich die Acta der schon gnugsam bekanten Wahl / von Eöln angekommen / hat der Eurfürstlich-Bayerische Minister / Scarlati / den Cardinälen und Prälaten von der Consistorial- Congregation die Copia davon / neben dem Breve der Dispensation / zukommen lassen / selbige zu untersuchen / und darauff ein rechtmässiges Decret auszufertigen. Indessen ist der Cardinal Pio bemüheth / die andern in der Sache zu informiren / gebraucht sich auch dabey 5. Advocaten. Nach des Pabsts Meynung stehts um den Fürstenberg schlecht / und sagt man / daß / wenn ja auch die Wahl des Prinzens nicht solte gültig seyn / wie die Frankosen vorgeben / und aber die Postulation des Fürstenbergs auch vor nichtig gehalten wird / die ganze Sache abzuthun dem Pabst zukomme / weil das Capitel in solchem Fall keine neue Wahl vornehmen könne. Dienstags Abends ist der Cardinal d'Esfree beym Pabste zur Audienz gewesen / und hat demselben vorgestellt / daß wider den Cardin. Fürstenberg / welcher gleichwohl seine Creatur und um den Pabstl. Stuhl sich so hoch meritiret / in Favor des Prinzens von Bayern / Brevi ausgewircket und fortgeschickt worden; derowegen sein König dessen Meynung in dieser Sache wissen wolte / weil er wohl mögte gefonnen seyn / des Cardinals Recht zu behaupten: es hat aber der Pabst / wie mehrmahls / zur Antwort gegeben / daß er gethan / was recht wäre / und das Haus Bayern sich um den Pabstl. Stuhl weit höher verdient gemacht / ja dieser vielmehr jenem verbunden / als jenes diesem. Als nach einer halben Stunde der Cardinal heraus gekommen / hat man verspüret / daß er ziemlich bestürzt ausgesehen; wiewohl er sich hernach im Borgemache wider erholet / da er ein Gespräch mit dem Kaminerrmeister angefangen. Hierauff hat der Lavardin gleich einen Currier nach Frankreich abgeschickt: und fürchtet man / daß selbiger König weder des Pabsts Autorität / noch die H. Canones respectiren werde / weil er sich auff die meisten Stimmen und des Eölnischen Capitels guten geneigten Willen fundiret. Damit der Spanische Ambassadeur den Actum Jurisdic. welchen er exercirt / da er einen Spanischen Edelmann arrestiren / und nach Portolongone gefänglich bringen lassen / beschönnen möge / gibt er nun vor / daß er solches gethan / ihn in Sicherheit zu bringen / und vor dem Zorn der Herzogin Palliano und seines Schwieger-Vaters des Contestabels Colonna / zu bewahren. Se. Excell. machet sonst grosse Präparationen / der regierenden Königin in Spanien Geburts-Tag zu celebriren. Dismahl wird wegen des St. Luigi-Fests wohl keine Capelle / wie sonst gebräuchlich / gehalten werden / weil der Marquis de Lavardin nicht / als Ambassadeur / die Cardinäle darzu einladen kan.

Pa

Man hat mit einem expresse Courier/der von Rom anher kommen/das der Pabst den Prinz Elemens von Böhern zum Churfürsten zu Edln confirmiret. Auf St Louys Tag hat der König 29. Gen. Lieuten. 26. Marschalls de Camp/und 26. Brigadier gemacht: auch hat man bereits unterschiedliche Commissiones/einige Compagnien Fußvolck und Reuterey zu werben ausgegeben/und sollen die 2. Compagnien Musquetierer untergesteckt werden. Des Königs Gardien haben Ordre/innerhalb 2. Tagen zu marschiren/man weiß aber noch nicht/wohin. Das Piemont. Regiment gelet nach Lothringen/und soll an dessen Stelle das von Guiche in Versailles einquartiret werden. Das Campement zu Maintenon ist aufgebrochen/und sind die Regimenter um Chartres und selbiger Gegend verlegt. Das an der Eure ist ebenmäßig dissolviret/und im Marsch nach Glandera begriffen; das von Maintenon aber wird weiter gehen/ein Lager an der Maase zu formiren. J. Kön. M. wird/nachdem er die General Lieutenants/Marschalls de Camp und Brigadier gemacht/auch noch vler Marschallen von Frankreich machen. Man redet sonst allhier von nichts als Kriege. Der General Mazarin/des der Troupen ist bey Luxemburg assigniret/worauss ein groß Campement unter den Marschall d' Humiers bey Dinant/und 1. unter Mr. de Catinal an dem Rhein zwischen Bonn und Edln/und eines unter dem Marq. de Voufleurs zwischen beiden diesen Campementen einem/und das vierde zwischen Meenen und Cortryck unter dem Grafen von Monbron formiret werden soll. Das Geld zur Werbung von 16000. Mann ist bereits den neuen verordneten Officieren ausgeliefert worden. Man sagt/das Ihr. Maj. ein Manifest vor den Cardinal von Fürstenberg wegen der rechtmässigen Wahl zum Churfürsten von Edln heraus werde gehen lassen. Man hat diese Stadt von den Spielerinnen gereinigt/und sind die meisten in 1000. Kronen Straffe condemniret und der Stadt verwiesen. Von Pamiers wird geschrieben/das die Reubekehrten auff den Ruinen ihrer Kirchen sich versamlet/ihre Andacht zu verrichten/woüber so wohl die Dragoner als alle Mönche auff die Beine gekommen/dieselben gefangen genommen/und aus an deren Proceß arbeiten. Man sagt/das Mr. Voufleurs Ordre haben soll/einige kleine Dertzer/so um Lüttich gelegen/in Possession zu nehmen/dadurch die Communication der benachbarten Troupen zu verhindern.

Der König und die Königin gehen alle Tage 2. bis 3. mal zum Prinzen von Wallis/denselben zu sehen. Der Rede nach/soll er folgende Rahmen: als Ludovicus/Junocentius/Carolus und Jacobus bekommen/den 1. nach dem König in Frankreich/den 2. nach dem Pabst/den 3. nach dem Herzog von Modena/und den 4. nach Sr. Majest. Mr. Schmith/dessen Frau zu des Prinzen Amme bestellet worden/hat von Ihr. Majest. das Amt des Unterholz Försters vom neuen Parc bey Richmond bekommen. Man sagt/das der Abt Barbart mit dreyerley Artzen geweihten Bindeln von dem Pabst vor den Prinzen/anher auff der Reise begriffen sey. Der Rede nach/soll der König sich öfters verlaucken lassen/das das Parlament im November soll zusammen kommen/und daß er nichts anders begehre/als ein ehrliches wohlmeinendes Parlament zu haben. Die Commissarien über die Geiseltichen Sachen waren verwichenenen Donnerstag auff Witthal versamlet/eine Lista derjenigen zu erlangen/welche die Königl. Declaration hatten gelesen oder nicht; von denen Canklern erschienen wenig/und von denen Erz Diaconis kein einziger; daher die Commissarien ihre Session bis in December verschieben müssen.

Brüssel vom 1. Sept.

Die Movementen der Französis. Troupen auff unsern Quartieren continuiren/weshwegen man unsere Frontier Plätze in guten Stand setzet. Das Regiment Walen zu Fuß/800. Mann/so von Gent kommen/ist gestern vor Mitlage durch diese Stadt passiret/und hat den Marsch nach Namur genommen; auch werden die Garnisonen von Bergen/Charles Roy/Aeth und Dudenarde verstärkt.

Gent vom vorigen.

Dieses Land ist durch den continuirlichen Marsch der Frankosen gänzlich allarmiret/welches denen Landleuten und andern Einwohnern auffm platten Lande solche Furcht einsaget/das sie mit ihren besten Göttern nach den Städten flüchten. Zu Nyssel und Dornich marschiren täglich Troupen durch/so aus Frankreich kommen. Man sagt/das die Frankosen die Güter von denen Spanischen Unterthanen auff eine sonderliche Art confisciret haben.

Diese Kreysß. Völcker sind dergestalt verlegt/ daß sie in 2. Tagen beyssammen seyn könn-
en/ und werden derselbigen noch täglich mehr erwartet. So wird auch bey Düsseldorf ein
groß Campement fertigget/ und an der alten und neuen Fortification/ wie auch an dieser
Statt/ stark und mit mehrer Mannschafft als vorhin gearbeitet. Eöln vom vorigen.

Der Chur. Prinz zu Pfalz läset mit 3000. Mann an der Fortification zu Düsseldorf
stark arbeiten/ woselbst ein groß Campement abgestochen und fertigget wird/ man sagt vor
die Brandenburgis. Troupen/ davon im Stift Essen und um selbige Gegend deren eine gute
Anzahl/ wie auch andere Kriegeß. Völcker liegen. Unangesehen daß der verstorbene Churfürst
in seinem Testament begehret/ daß die Hoff. Diener und dessen Leib. Garde ein Jahr nach sel-
nem Tode in Diensten bleiben/ und volles Tractament und Sold genießen solten/ hat doch der
Cardinal von Fürstberg sie abgedanket/ und 100. Musqveter verordnet/ sie/ im Fall sie sich
darnider setzen wolten/ zu verjagen. Von Trarbach und Mott Louis hat man/ daß allda Dr.
dre von dem Franköf. Hofe an Mr. de Vouffleurs ankommen/ außs aller schleunigste mit den
Fortificationen fortzufahren/ daher nun täglich 8. bis 9000. Mann daran arbeiten/ und weder
heilige noch Sonntage verschonen/ ja sie haben selbst den Tag St. Louis nicht gesehet; aber die
meiste Sache so diese Arbeit verhindert/ ist das Wasser/ welches daselbst nicht zu haben/ sondern
mit Pferden aus der Mosel herauß gebracht werden mus. Die Frankosen sind allda nun
12000. Mann zu Fuß/ ohne die Cavallerie/ vor welche der Marquis de Vouffleurs von dem
Churfürsten von Trier/ über dessen Gebietß nach diesem Erz. Stifte zu marschiren/ um Passage
durch ein Schreben in des Königs von Frankreich Rahmen angehalten/ welchen Brief der
Churfürst dem allhiefigen Kaiserl. Abgesandten/ Hn. Grafen von Kaunitz zugesandt/ weßhalb
der Graf alsobald 2. Currier/ als einen an den Kaiser/ den andern an den Chur. Prinzen von
der Pfalz abgefertiget hat. Auch hat man dem Magistrat angedeutet/ und vorgetragen/ ob
nicht bey diesen Coniuncturen mehr Kräfft. Völcker einzunehmen wären. Des Cardinals von
Fürstberg Partey nimt von Tage zu Tage ab/ und des Prinzen Clemens alle Stunden zu.
Unterdessen hat der Cardinal seu prälatirendes Recht in diesem Erz. Stifte Eöln vermöge
der Postulation/ an alle Teutsche Bischöffe in Kreiß. Briefen remonstrirer/ zu dessen Justifici-
rung er ihnen eine gedruckte Schrift von neun Bogen zugesandt/ darinnen er sie ersuchet/ daß sie
davon neben ihm eine gemeine Sache machen/ damit sie nicht alle in dergleichen Gefahr gera-
then/ und der Pabst nach diesem mit disputiren über alle Mängel in Ansehung der Wahl freye
Hände bekommen mögte/ über alle Bischoffstümer nach eigenem Belieben zu disponiren. Her-
gegen siehet man allhier eine lateinische Schrift/ worinnen das Recht des Prinz Clemens von
Böhern zur Wahl und Würde dieses Erz. Stiftes und Churfürsten mit sehr kräftigen Gründen
remonstrirer wird. Der Franköf. General/ Mr. de Vouffleurs/ ist vor etlichen Tagen zu
Vonn angelanget/ mit welchem der Cardinal samt dem Franköf. Ambassadeur/ fleißig conse-
rirt und Rath halten.

Ein anders vom 2. dito.

Allhier veremepnet man gänzlich/ daß von Rom ehest Zeitung mit der Confirmation vor
den Prinz Clemens aus Böhern anlangen werde/ dann/ laut letzter Romanis. Briefe/ vom
14. hat man die Nachricht erhalten/ daß aus Befehl des Pabsts der Cankley anbefohlen sey/
vor den Prinz Clemens das Instrumentum Administrationis zu fertigget/ bis daran der
Proceß völlig instruir/ und das Protocol wird eingelassen seyn. Indessen fährt der Cardi-
nal noch immer fort in Vonn zu fortificiren/ und noch mehr Völcker zu werben/ also/ daß er sich
damit gedencet in Vonn zu maintenir/ es fosse dann auch was es wolle: er und die meisten
Dom. Capitulares von seiner Faction dringen auch immer darauß/ daß der Graf von Daus-
kirchen mit seinen Domestiquen sich vom Schloß zu Vonn herab in eine Herberge alda bege-
ben mögte/ geben auch vor/ daß unter denen von ihm verpflückten Churfürstl. Mobilien noch
viel Sachen seyn solten/ so dem Dom. Capitul allhier zugehören: wolten derohalben/ ehe solche
weiter fort gebracht würden/ besser untersuchen. Die Caruissen in Träl ist vor wenig Tagen
noch mehr verstärket worden/ allda wie auch zu Kerpen/ so Espanisch/ und vom verstorbenen
Churfürsten mit Gelde belegt/ hauffen die Soldaten sehr übel mit den Einwohnern.

